



## Schwerpunkt

# DRM und Alternative Kompensationssysteme

Volker Grassmuck & Peter Bittner

## Digital Rights Management und Alternativen

### „Überlegungen zu einem nachhaltigen Urheberrecht“

Wie es scheint, hat die Geschwindigkeit des Wandels in der digitalen Medientechnologie und Medienkultur nun auch das Urheberrecht erfasst. Auf allen Ebenen ist es in zunehmender Bewegung. In Deutschland wurde gleich mit Inkrafttreten der Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft der zweite Korb ausgepackt. Ein halbes Jahr in den Arbeitsgruppen der „kooperativen Gesetzgebung“ und ein weiteres halbes Jahr ministerieller Verarbeitung später präsentierte das Bundesjustizministerium bereits am 2. November 2004 in München seinen Entwurf.<sup>1</sup> Die Privatkopie und ihr Vergütungssystem stehen im Zentrum dieser Novellierung, die derzeit von allen Seiten eifrig studiert und kommentiert wird.

Im europäischen Urheberrecht hat es in den vergangenen Monaten Konsultationen gegeben zur kollektiven Rechtswahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften,<sup>2</sup> zu Digital Rights Management (DRM)<sup>3</sup> und jüngst zur Überprüfung des Gesamtbestandes an Richtlinien zum Urheberrecht, von der Software-Richtlinie über die zu Datenbanken, zur Schutzdauer bis hin zur aktuellen InfoSoc-Richtlinie.<sup>4</sup>

Im höchsten Gremium des internationalen Urheberrechts, der UN-Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) wird der-

zeit über einen Vertrag zu den Rechten von Rundfunk-, Kabel- und Webcasting-Betreibern verhandelt.<sup>5</sup> Vor allem aber ist eine kleine Revolution zu vermelden. Argentinien und Brasilien brachten einen Vorschlag ein, der WIPO eine entwicklungspolitische Agenda aufzugeben. In dem von weiteren Entwicklungsländern unterstützten Papier fordern sie u.a. die Förderung von offenen, kooperativen Projekten wie dem Human Genome Project und freier Software und ein Abkommen über den Zugang zu Information und Technologie.<sup>6</sup> Solche Töne sind in den marmornen Hallen der WIPO noch nicht vernommen worden und dennoch beschloss die WIPO auf ihrer Generalversammlung Anfang Oktober, die Arbeit an dieser Agenda aufzunehmen.<sup>7</sup>

So viel ist sicher, die Auseinandersetzungen um die Wissensordnung digitaler Medien sind noch lange nicht entschieden. In allen Fällen geht es darum, das Kräfteverhältnis zwischen Urhebern, Verwertern, kommerziellen und privaten Nutzern von informationellen Produkten im digitalen Medienraum neu auszubalancieren. Die Disziplin, die diesen Medienraum maßgeblich mit geschaffen hat, die Informatik, hätte die Aufgabe, sich mit ihren Kompetenzen in diesem Aushandlungsprozess Gehör zu verschaffen. Manch grober Unfug liesse sich so verhindern. Insbesondere dort, wo Recht in Technologie gegossen

und die grundlegende Architektur von Hardware und Internet auf die Bedürfnisse der Content-Industrie hin optimiert werden soll, ist eine kritische Informatik gefragt – drum mischt sich das FfF auch intensiv ein.

Digitales Urheberrecht zwischen Vertrag, Technologie, Recht und Wirtschaft ist das Thema dieses Schwerpunktteiles.

DRM begegnet uns heute von der PDF-Datei bis zum Mobiltelefon, von iTunes bis zum Drucker-Toner. Doch das ist harmlos im Vergleich zur „grundlegendsten Änderung der IT Infrastruktur seit der Einführung des Personal Computers“, die uns mit „Trusted Computing“ bevorsteht. Der IT-Sicherheitsexperte **Rüdiger Weis** von den Amsterdamer Cryptolabs zeigt die schwerwiegenden Folgen auf, die TC für den Datenschutz, die Kontrolle über den eigenen Rechner, für freie Software und den Wettbewerb im IT-Sektor haben wird. Er diskutiert aber auch, wie Alternativentscheidungen über die geplante Architektur einer Verbesserung der Sicherheit der Nutzer durchaus zuträglich sein könnten.

Der Tübinger Jurist **Stefan Bechtold**, der über DRM und seine rechtliche Einordnung promoviert hat, skizziert das Ineinandergreifen verschiedener Schutzmechanismen. Der Lizenzvertrag, der Nutzern von digitalen Werken, anders als bei Büchern oder Musik-CDs, nur bestimmte Nutzungen erlaubt, wird mit Hilfe von Technologie durchgesetzt, deren Umgehung wiederum das Gesetz verbietet. Wie Weis sieht Bechtold die Gefahren von DRM, das, so seine These, das Urheberrecht ersetzt und privatisiert.

Der Peer-to-Peer-Lawine ist weder mit DRM noch mit massenhafter Strafverfolgung beizukommen, schreibt der Berliner Medienkulturwissenschaftler **Volker Grassmuck**. Die Lösung liege darin, Filesharing zu legalisieren und pauschal zu vergüten. Ein wachsender Chor von Experten in Europa und den USA spricht sich für eine solche Content-Flatrate aus.

Bei aller Wünschbarkeit von Alternativen werden sie sich am Ende rechnen müssen. Die beiden Volkswirte **Christoph Lang** und **Eva Gerstmeier** vergleichen abschließend die konträren Modelle von DRM und Content-Flatrate unter wohlfahrts-ökonomischen Gesichtspunkten. Obgleich sie klare Vorteile der Alternative aufzeigen, verweisen sie die letztlich normative Frage über die Gewichtung der Vor- und Nachteile ins Feld der Politik.

Ein normatives Kriterium, das gerade angesichts des immer schneller rotierenden Urheberrechtskarussells zum Tragen kommen sollte, ist das der Nachhaltigkeit. In Bezug auf unsere natürliche Umwelt fest etabliert, muss auch unsere digitale Wissensumwelt auf langfristige Förderung von Kreativität zielen, nicht auf den kurzfristigen Schutz ihrer Produkte.

Zu einer solchen Perspektive möge dieser Schwerpunkt beitragen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und hoffen auf eine rege Diskussion.

- 1 *Urheberrecht in der Informationsgesellschaft – Der Referentenentwurf zum Zweiten Korb, Symposion des Bundesministeriums der Justiz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Urheber- und Medienrecht, München, 2. November 2004, <http://www.urheberrecht.org/events/20041102.php>*
- 2 *EU Kommission, DG Binnenmarkt, Management of Copyright and Related Rights, [http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/copyright/management/management\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/copyright/management/management_en.htm)*
- 3 *EU Kommission, DG Informationsgesellschaft, Digital Rights Management, [http://europa.eu.int/information\\_society/eeurope/2005/all\\_about/digital\\_rights\\_man/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/information_society/eeurope/2005/all_about/digital_rights_man/index_en.htm)*
- 4 *EU Kommission, DG Binnenmarkt, Review of EU legislation on copyright and related rights, [http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/copyright/review/consultation\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/copyright/review/consultation_en.htm)*
- 5 *Der „Treaty on the Protection of Broadcasting Organizations“ steht auf der Tagesordnung der Sitzung des Ständigen Urheberrechtsausschusses der WIPO, 17.-18.11.2004, [http://www.wipo.int/meetings/en/doc\\_details.jsp?doc\\_id=33545](http://www.wipo.int/meetings/en/doc_details.jsp?doc_id=33545)*
- 6 *Proposal by Argentina and Brazil for the Establishment of a Development Agenda for WIPO, [http://www.wipo.int/documents/en/document/govbody/wo\\_gb\\_ga/pdf/wo\\_ga\\_31\\_11.pdf](http://www.wipo.int/documents/en/document/govbody/wo_gb_ga/pdf/wo_ga_31_11.pdf)*
- 7 *Unofficial text of Agenda Item 12 at WIPO GA, adopted October 4, 2004, <http://lists.essential.org/pipermail/ip-health/2004-October/006997.html>*



**Peter Bittner:** Diplom-Informatiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Informatik in Bildung und Gesellschaft“ von Prof Coy an der Humboldt-Universität zu Berlin. Arbeitsschwerpunkte sind u.a.: Theorien der Informatik, Profession und Verantwortung, Informatik in Überwachungskontexten sowie Recht und IKT. Seit 1995 Mitglied im FfF-Vorstand.



**Dr. Volker Grassmuck:** Medienforscher und freier Autor. Arbeitet derzeit im Rahmen des DFG-Forschungsverbundes „Bild – Schrift – Zahl“ am Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin über geistiges Eigentum in der Turing-Galaxis, konzipiert die Konferenzserie „The Wizards of OS“ und engagiert sich im Rahmen der Initiative „privatkopie.net“ dafür, dass das Urheberrecht im Digitalzeitalter die Interessen und Rechte der Informationsnutzer sichert.

Kontakt: [vgrass@rz.hu-berlin.de](mailto:vgrass@rz.hu-berlin.de). Weitere Informationen: <http://waste.informatik.hu-berlin.de/Grassmuck/>, <http://mikro.org>, <http://wizards-of-os.org>, <http://privatkopie.net>